



REDE 29.01.2024 **Bürgermeister Matthias Großgarten**

Liebe Niederkasselerinnen und Niederkasseler,
liebe Demokratinnen und Demokraten,

Politik lebt, sie macht Fehler, wie wir alle auch sie darf und muss dafür kritisiert werden.
Das muss sie aushalten! Politisch darf man, ja muss man INHALTLICH streiten.
Wir können und sollten auch nicht immer einer Meinung sein.
Unsere Demokratie lebt von dem Diskurs, vom streiten um die besten Lösungen und
Ideen. Dabei darf es auch mal heiß hergehen, dabei dürfen auch mal die Fetzen fliegen
– am besten auf Augenhöhe und inhaltlich.

Es gibt aber einen Rahmen – unser Grundgesetz.
Unser Rahmen der Diskussion, unseres Miteinanders - der gilt.
Dieser wird immer häufiger ausgenutzt, strapaziert und auch verletzt.
Dann ist eine rote Linie überschritten, deren Überschreitung nicht zu akzeptieren ist.

Wir stehen hier heute gemeinsam, um ein klares Zeichen zu setzen! **Ein Zeichen GEGEN Rassismus, Antisemitismus und Hass** **Ein Zeichen FÜR Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt**

Mit Entsetzen haben wir aus den Nachrichten von einem Treffen nahe Potsdam erfahren.
Bei diesem Treffen haben unter anderem rechte Funktionäre, die gewaltsame De-
portation von Millionen Menschen geplant.

Sie nennen dies verschleiernd „Remigration“
Sie planen Asylbewerber, Ausländer mit Bleiberecht – und „nicht assimilierte Staatsbür-
ger“ aus Deutschland zu deportieren.

Dabei sehen sie „nicht assimilierte Staatsbürger“ als das größte „Problem“.
„Nicht assimilierte Staatsbürger“ – bei einem solchen Begriff sollten wir alle aufhorchen.
Assimilation – nicht Integration – also die Vorstellung einer Gleichschaltung aller Men-
schen. Das Ende der Individualität, der eigenen Identität und – der EIGENEN politi-
schen Meinung.

Wo fängt es an und wo hört es auf?
Spätestens jetzt ist es für uns Demokratinnen und Demokraten Zeit aufzustehen
und uns gegen diesen Angriff auf unsere freiheitliche Demokratie zu wehren.

Wir stehen hier heute gemeinsam, um ein klares Zeichen zu setzen! **Ein Zeichen GEGEN Rassismus, Antisemitismus und Hass**

Ein Zeichen FÜR Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt

Ein Blick in die Geschichte ist sinnvoll.

Heute aber vor allem notwendig.

In Deutschland gab es eine Zeit, da wurden Bekannte, Nachbarn, Freunde und Familie deportiert,

weil sie nicht in ein verquertes Einheitsbild passten,

weil sie die falsche politische Meinung hatten.

Demokratinnen und Demokraten wurden aufgrund ihrer Überzeugung verhaftet und hingerichtet.

Wir haben eine besondere geschichtliche Verantwortung.

Dieser müssen wir gerecht werden.

Es zeigen sich Parallelen auf.

Vor 82 Jahren am 20. Januar 1942 wurde in Potsdam die Wannseekonferenz durchgeführt.

Mit dem Ziel der „Endlösung der Judenfrage“.

Was nichts anderes hieß als die Deportation und Vernichtung der gesamten jüdischen Bevölkerung Europas zu organisieren und die erforderliche Koordination sicherzustellen.

Ein trockenes bürokratisches Ereignis

– welches in seiner eiskalten Grausamkeit kaum vorzustellen ist.

1945, nur drei Jahre später zeigte sich, was aus solchen Plänen wurde.

Vor zwei Tagen – am 27.01. – hat sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz gejäht.

Mindestens 1,1 Millionen Tote in Auschwitz.

Eine unfassbare Zahl. Ein Grauen, welches kaum vorzustellen ist.

80 Jahre später stehen wir zusammen und hören ein Wort wie „Remigration“.

Das verwendet wird als wäre er ein normaler Begriff der deutschen Sprache.

Doch wir lassen uns nicht blenden, es geht um die Planung von gewaltsamen Deportationen.

Solche Pläne sind nicht vereinbar mit unserem Grundgesetz,

oder mit unseren Regeln des Zusammenlebens,

oder gar mit unserem Verständnis von Gemeinschaft.

Wir stehen hier heute gemeinsam, um ein klares Zeichen zu setzen!

Ein Zeichen GEGEN Rassismus, Antisemitismus und Hass

Ein Zeichen FÜR Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt

Ich möchte mit den Worten von **Edmund Burke** schließen:

„Für den Triumph des Bösen reicht es, wenn die Guten nichts tun!“

Für uns ist es jetzt Zeit aufzustehen. Die Guten dürfen nicht schweigen

Ich danke den Organisatoren von CDU, SPD, Grüne, FDP, Linke, der ev. und kath. Kirchen für diese Veranstaltung.

Und ich danke IHNEN, die nicht schweigen!

Das „Netzwerk für Demokratie, Menschenrechte und Vielfalt und gegen Rassismus, Extremismus und Hass“ wird in der nächsten Zeit aufgebaut, die Organisatoren laden Sie ein, mitzumachen.

Schauen Sie bitte in den nächsten Tagen und Wochen in die sozialen Medien und die Presse wegen weiteren Aktivitäten des Netzwerkes incl. Mail-Adresse.

Ende der Kundgebung.